

wie perfectformen angefügt; z. b. *aní nāt andiy-ék sídigu* (43, 25) wenn ich etwas sage (*dí*, präs. *a-n-dí*), so ist es war. *aní arúh atfarí-ék, te-takatú ō-gawib sénni* (43, 21) wenn ich hinausgehe (*ferā'* VI, A §. 223 und §. 241), so bleibt mein weib zu hause. *te-takát tá'a adan'ir-ék kitnegád, kanhíb* (9, 6) wenn ich auch jetzt die frau heirate (*de'ir*, §. 236), so bleibt sie nicht, sondern wird eine hure. *taráb tenūw-ék an assí* (21, 9) wenn du die halbscheid gibst, so teile ich. *sangiy-ék han ébi* (8, 13) wenn es auch weit ist, ich gehe. *tak tehēn-ék mā'ana* (21, 28) wenn ir männer seid, so kommt! Ebenso ein perfect, z. b. *aní takát daúrit amir-ék, tify-é mhīn-i-ka adan'ir* wenn ich eine schöne frau gefunden habe, so heirate ich sie, an welchem ort immer sie auch lebt. *bak tuwēr-ék dayb tuwéra* (38, 21) wenn du es so gemacht hast, so hast du wol getan. *tak endáb edir-ék haramību* (43, 28) wenn ein mann leute getötet hat, so ist er ein verbrecher.

267) Die negative form wird gebildet, indem an das schema in §. 264 die obige postposition *-k* angesetzt wird; z. b. *batók bā-d'ir-ék han, nāt káke* (27, 9) wenn ich dich auch nicht heirate, so ist das keine sache. *šóbšay hána ū-dhāy bi-māsūw-ék-hók* (19, 12) du musst leise reden, wenn dich die leute nicht hören sollen. *tō-takát bi-t-fariy-ék tak ūn fidiktit wēt ba-íd'ir* (7, 17) wenn die frau nicht gebärt, so entlasse sie dieser mann und er heirate eine andere! *malyáb bi-m-māsūw-ék engál-ka kūāláy dehóki dāsnyē* (19, 27) wenn wir es nicht nochmals hören, so legen wir ein jeder den stock auf dich.

268) Obige bildung des conditionalis fand ich bei den südlichen wie nördlichen stämmen im gebrauche vor. Bei den Halenga begegnete mir eine andere construction zu dem genannten zwecke, nemlich indem an die relative form des verbs die postposition *tehá, dehá*, auch mit dem genitiv *-y* versehen: *teháy, dháy* und verkürzt *tāy, tē* und *te*,<sup>1</sup> angefügt wird; z. b. *babiyók adúm temsūw-é-thāy (-ētay, -ētē)*, *Mássir bá-baya, ō-Sókib sénya*<sup>2</sup> wenn du auf deines vaters wort hörst, dann geh' nicht nach Kairo, sondern bleibe in Suakin! *barúk tiṅṅi-é-te, áne itá-hók ánde* (46, 1) wenn du mich schlägst, dann werde auch

<sup>1</sup> S. hierüber §. 135, c.

<sup>2</sup> Wörtlich: bei dem umstande, in welchem du hörst.